



Rathaus Umschau

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Ausgabe 187

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“ – Stadt München unterstützt großes „Danke-Konzert“	4
› Feuerwachen: Stadtrat bringt zwei Großprojekte auf den Weg	5
› Thomas Urban wechselt zum Deutschen Behindertensportverband	6
› THINK BIG! – Internationales Tanz- und Performance-Festival	6
› Arbeitslosenzahlen im September	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10	8
› RBS ist Kooperationspartner der Messe „Schulbau“	10
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 2. Oktober, 11 Uhr, Garmischer Straße 241

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte anlässlich der Zehnjahres-Feier der IKF – Integrative Kinderförderung GmbH und der Grundsteinlegung für den Neubau einer inklusiven Grundschule mit integrativem Hort auf dem Gelände der Stiftung ICP München.

Wiederholung

Freitag, 2. Oktober, 11 Uhr, Viktualienmarkt

Kommunalreferent Axel Markwardt lädt zusammen mit dem Geschäftsführer des Verbands für handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau, Marc Albrecht-Seidel, zu einem Presserundgang auf dem „Großen Hofkäsetag“ ein, den die Markthallen München zusammen mit dem Verband für handwerkliche Milchverarbeitung von 10 bis 18 Uhr auf dem Viktualienmarkt veranstalten. Besucherinnen und Besucher können hier zum Beispiel bei der großen Käse-Prüfung aus über 100 Hofkäse-Spezialitäten die besten Käse aus Bayern und Deutschland auswählen oder in der Hofkäse-Schule mit erfahrenen Hofkäsern selber Käse produzieren. Händler vom Markt laden zum Probieren von Käse und Wein ein. Für die kleinen Gäste präsentiert der Kinderchor „Die Nachtigallen“ vom St. Josefsverein e.V. in München das unterhaltsame Kindermusical „Max und die Käsebande“.

Wiederholung

Freitag, 2. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt Grußworte der Landeshauptstadt München beim Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Seit der Seligsprechung von Pater Rupert Mayer im Jahr 1987 verleiht der Katholikenrat bei seinem Jahresempfang die Pater-Rupert-Mayer-Medaille als Dank an Personen oder Organisationen. In diesem Jahr wird die Ehrung dem Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. zuteil.

Montag, 5. Oktober, 19 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4

Im Rahmen von THINK BIG!, dem Internationalen Tanz- und Performance-Festival für junges Publikum, spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers vor der Aufführung des Stücks „Großer Bruder“ des Vorstadttheaters Basel Grußworte. Bei dem Festival sind von 4. bis 10. Oktober neun



aktuelle Tanz- und Theaterproduktionen von hochrangigen Kompagnien aus der Schweiz, Belgien, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland zu sehen.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Dienstag, 6. Oktober, 10.30 bis zirka 11.30 Uhr,
Münchner Kammerspiele/Theaterlokal „Conviva“, Hildegardstraße 1**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt das Programm „Was geht? Kunst und Inklusion“ vor. Mit über 120 Veranstaltungen wollen 100 beteiligte Kulturpartner von Oktober 2015 bis Februar 2016 Menschen mit und ohne Behinderungen einladen, gemeinsam am Kunst- und Kulturleben der Stadt teilzunehmen. Wie blinde Menschen Graffitis erleben können, wo behinderte und nichtbehinderte Schauspieler zusammenarbeiten und was das weitverbreitete Optimierungsdenken mit allen macht, sind beispielsweise Fragen, die behandelt werden. Der Titel „Was geht?“ beinhaltet, dass ausgelotet wird, wie Kunst und Inklusion zusammenpassen und wieviel Offenheit der Kulturbetrieb zeigt, wenn es um Behinderung geht. Die Veranstaltungsreihe fragt ganz bewusst nach Möglichkeiten und klammert nicht aus, dass es auch Grenzen geben kann.

Bei der Programmvorstellung sind zahlreiche Mitwirkende anwesend.

Lorenz Seib stellt beispielsweise das inklusive Theaterfestival „Grenzgänger“ vor. Kika und Lucy Wilke von der Band „blind&lame“ berichten, was sie musikalisch zu „Was geht?“ beitragen wollen.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zum Pressegespräch wird unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 60 05 gebeten.

Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Albert-Lempp-Saal der Kreuzkirche,
Hiltenspergerstraße 55 (nicht barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Schwabing-West). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwal-



tungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein.

**Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering,
Wasserburger Landstraße 32 (nicht barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 (Trudering – Riem). Der Versammlungsleiter Stadtrat Hans Podiuk, Vorsitzender der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger.

Meldungen

(teilweise voraus)

„WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“ – Stadt München unterstützt großes „Danke-Konzert“

(1.10.2015) In einem beachtlichen Zusammenspiel von Behörden, Hilfsorganisationen, Freiwilligen und Ehrenamtlichen ist es in den vergangenen Wochen gelungen, die Ankunft von zehntausenden Flüchtlingen am Münchner Hauptbahnhof zu bewältigen. Bei vielen Gelegenheiten hat die Landeshauptstadt den beteiligten Helferinnen und Helfern bereits ihren Dank für deren unermüdliche Hilfsbereitschaft ausgesprochen.

Nun wird die Stadt München – gemeinsam mit einem breiten Münchner Bündnis – diesem Dank nochmals Ausdruck verleihen und ein großes kostenloses „Danke-Konzert“ am 11. Oktober auf dem Odeonsplatz unter dem Titel „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“ unterstützen, zu dem die vielen Hilfsbereiten und Flüchtlinge herzlich eingeladen sind.

Die Vollversammlung des Stadtrats hat dazu gestern einen Dringlichkeitsantrag von Oberbürgermeister Dieter Reiter beschlossen und 150.000 Euro zur Durchführung des Konzerts bewilligt. Initiiert wurde die Veranstaltung von Bellevue di Monaco mit Till Hofmann und der Band „Sportfreunde

Stiller.“ Teilnehmen werden darüber hinaus Wolfgang Niedecken, Wanda, Fettes Brot, Blumentopf, Judith Holofernes oder Notwist. Weitere hochkarätige Acts sind angefragt.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Es ist großartig, dass namhafte Musiker und Künstler ein Zeichen für Humanität und Weltoffenheit setzen wollen und für das Konzert auf ihre Gage verzichten. Ich freue mich auf eine tolle Veranstaltung!“

Feuerwachen: Stadtrat bringt zwei Großprojekte auf den Weg

(1.10.2015) Ramersdorf erhält eine neue Schwerpunktwa- che der Berufsfeuerwehr, gleichzeitig soll die denkmalgeschützte Feuerwache 1 in der Altstadt saniert und erweitert werden. Insgesamt hat die Vollversammlung des Stadtrates gestern damit auf Antrag des Kommunalreferats Projektaufträge im Umfang von 112 Millionen Euro genehmigt. Daraus entfallen 95,5 Millionen auf die Feuerwache 5 in Ramersdorf und 16 Millionen auf den ersten Bauabschnitt der Feuerwache 1.

„Das Kommunalreferat übernimmt bei der Sanierung beziehungsweise dem Neubau der Feuerwachen die Bauherrenfunktion,“ erläutert Kommunalreferent Axel Markwardt. „Die Projektkosten für den Neubau der Feuerwache 5 in Ramersdorf waren ursprünglich mit 99.500.000 Euro angesetzt. Auf einen Hubschrauberlandeplatz konnte im Projektverlauf verzichtet werden, auch diverse Platzbedarfe haben sich verringert. Somit reduziert sich die Projektsumme auf nunmehr 95.520.000 Euro. In dieser Summe sind auch neun zusätzliche Dienstwohnungen enthalten, so dass am Standort der neuen Feuerwache insgesamt 39 Dienstwohnungen errichtet werden.“

„Die neue Feuerwache 5 mit dem zweiten Teil des Katastrophenschutz- zentrums am Standort Anzingerstraße 41 soll, neben dem Neubau der Feuerwache 4 an der Heißstraße, die zweite Schwerpunktwa- che der Berufsfeuerwehr München außerhalb der Altstadt werden,“ ergänzt Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle. „Die Lage in Ramersdorf erlaubt es sehr schnell, auch ins Stadtzentrum zu gelangen, um dort das sehr hohe Einsatzaufkommen mit abzudecken oder die Einsatzkräfte der Hauptwache zu ergänzen. Zugleich wird sie die kleineren Wachen 8, 9 und 10 im Münchner Osten unterstützen, die sämtlich nur als Gruppen- oder Halbzugwachen angelegt sind. Auch für den zweiten Teil des Zentrums für Katastrophenschutz ist die Lage einsatztaktisch ideal im Stadtgebiet.“

Die Feuerwache 1 aus dem Jahr 1904 liegt von den Einsatzzahlen an erster Stelle bei den Münchner Feuerwachen. Der ältesten Münchner Feuerwa- che am Sendlinger Tor stehen umfangreiche Sanierungen bevor. Aufgrund des Alters des Gebäudes wurde bei Voruntersuchungen erheblicher In- standsetzungsbedarf hinsichtlich Standsicherheit, Brandschutz, Arbeits- sicherheit sowie Schall- und Wärmeschutz festgestellt. Bei der Sanierung

der Feuerwache 1 müssen zudem die Auflagen des Denkmal- und Ensembleschutzes beachtet werden. Wegen der bestmöglichen Umsetzung der funktionellen Anforderungen und der konstruktiven Möglichkeiten im baulichen Bestand wurde bei der Feuerwache 1 die Konzeptvariante „Sanierung und Neubau mit strukturellen Optimierungen“ für die Umsetzung des Sanierungsprojektes gewählt.

„Dies heißt konkret: Das denkmalgeschützte Hauptgebäude wird wie bisher im Wesentlichen durch den Wachbetrieb genutzt werden, einzelne Abteilungen und Nutzungen werden jedoch neu angeordnet, um die derzeitigen funktionalen Defizite zu beseitigen“, erklärt Kreisverwaltungsreferent Dr. Blume-Beyerle „Mit der Situierung der Wachabteilung im Hauptgebäude mit der Fahrzeughalle im Erdgeschoss, den Ruheräumen im 1. Obergeschoss und allgemeinen Räumen im 2. Obergeschoss wird die Feuerwache 1 nach der Sanierung alle Anforderungen der Berufsfeuerwehr im späteren Betrieb vollständig erfüllen. Und natürlich wird auch das beliebte Feuerwehrmuseum wieder einen Platz erhalten.“

„Während der Sanierung der Feuerwache 1 wird es nötig sein, insgesamt 60 Arbeitsplätze auszulagern“, führt Kommunalreferent Axel Markwardt weiter aus. „Der Stadtrat hat deshalb das Kommunalreferat als städtischen Immobiliendienstleister mit dem aktuellen Beschluss nicht nur beauftragt, die anstehende Sanierung als Bauherr zu betreuen, sondern auch die für die Auslagerung notwendigen Anmietungen durchzuführen.“

In den Wachen der Münchner Berufsfeuerwehr stehen in den nächsten Jahrzehnten Baumaßnahmen in Höhe von zirka 500 Millionen Euro an. Unter anderem wird die mittlerweile marode Feuerwache 4 in der Nordendstraße durch einen modernen Neubau in der Heißstraße ersetzt. Die Eröffnung der neuen Feuerwache 4 ist für Juni 2016 geplant.

Thomas Urban wechselt zum Deutschen Behindertensportverband

(1.10.2015) Thomas Urban, Leiter des Geschäftsbereichs Sport im Referat für Bildung und Sport, verlässt die Landeshauptstadt München zum Ende des Jahres auf eigenen Wunsch. Er wechselt zum Deutschen Behindertensportverband und übernimmt dort die Position des Generalsekretärs.

„Ich danke Herrn Urban für seine engagierte Arbeit für den Sport in den vergangenen Jahren und wünsche ihm auf seinem beruflichen Weg auch weiterhin viel Erfolg“, sagte Stadtschulrat Rainer Scheweppe.

THINK BIG! – Internationales Tanz- und Performance-Festival

(1.10.2015) THINK BIG!, das Internationale Tanz- und Performance-Festival für junges Publikum, startet in seine vierte Runde. Vom Sonntag, 4. Oktober, bis Samstag, 10. Oktober, sind an sieben Tagen neun aktuelle Produk-



tionen von hochrangigen Kompagnien aus der Schweiz, Belgien, Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland zu sehen. Einige Produktionen werfen einen ebenso kritischen wie liebevollen Blick auf Familie und Freunde. Darunter befinden sich unter anderem Arbeiten wie das Stück „Großer Bruder“ des Vorstadttheaters Basel oder die zeitgenössische Interpretation von Shakespeares „Romeo und Julia“ der französischen „Groupe Grenade“. Mia Lawrences Straßenlaternen-Performance „Nero“ ist für Kinder ab drei Jahren konzipiert und stellt dabei schon den Jüngsten die Bühnenperformance als Mittel des Ausdrucks vor.

THINK BIG! bereichert die Münchner Tanzwelt seit 2011 mit seinem vielfältigen Programm aus Fachtagen, Workshops und Gastspielen. Vormittags bietet das Festival ein Programm für Schulklassen an, in den Abendvorstellungen haben Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern die Möglichkeit, Tanztheater zu erleben. Auf der Bühne treten Kinder und Jugendliche gemeinsam mit jungen Performern und Tänzern am Anfang ihrer Karriere sowie älteren Profis auf.

Den Auftakt bildet am Sonntag, 4. Oktober, das Staatsballett mit Workshops für Kinder und Jugendliche im Rahmen seiner Backstage-Reihe „Ballett extra“. Um 16 Uhr findet dazu ein öffentliches Showing statt. Am Montag, 5. Oktober, wird in der Muffathalle das Abendprogramm des Festivals eröffnet: Um 18 Uhr gibt das Junge Resi mit „Rausch“, einem Theater-Labor-Tanz-Projekt, im Muffatwerk eine 20-minütige Vorstellung. Um 19 Uhr zeigt das Vorstadttheater Basel mit „Großer Bruder“ ein Stück über das nicht immer einfache Verhältnis unter Geschwistern. Vor der Vorstellung um 19 Uhr spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers Grußworte.

Mit dem Festival unter künstlerischer Leitung von Bettina Wagner-Bergelt, der stellvertretenden Ballettdirektorin und künstlerischen Leiterin des Vermittlungsprogramms CAMPUS des Bayerischen Staatsballetts, und Simone Schulte-Aladag, der künstlerischen Leiterin der Initiative Tanz und Schule, wurde ein Festival ins Leben gerufen, das in München eine Lücke schließt und Kindern und Jugendlichen in der Stadt eine Plattform bietet, die so in dieser Form einmalig ist. THINK BIG! eröffnet Kindern und Jugendlichen den Zugang zu neuen Kunstformen und gibt Kunst- und Kulturschaffenden die Möglichkeit, mit ihrem Publikum von morgen in Kontakt zu treten.

Spielorte von THINK BIG! sind das Muffatwerk, die Black Box im Gasteig, das Probenhaus des Bayerischen Staatsballetts sowie das i-camp/neues theater münchen. Karten sind im Vorverkauf sowie an den jeweiligen Abendkassen erhältlich. Informationen unter www.thinkbigfestival.de. THINK BIG! 2015 wird veranstaltet in Kooperation mit dem Kulturreferat, dem Muffatwerk, i-camp sowie ACCESS TO DANCE.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Arbeitslosenzahlen im September

(1.10.2015) Die Zahl der Arbeitslosen im **Agenturbezirk München** ist saisonüblich gesunken. 44.861 Personen waren arbeitslos, 648 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) reduzierte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent (August 4,6 Prozent).

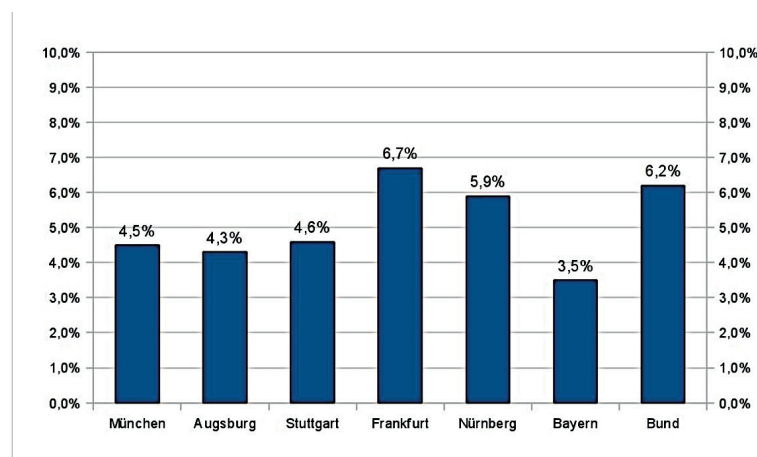
Bayern:

Im September waren 248.851 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 4.674 weniger als im August. Die Arbeitslosenquote sank auf 3,5 Prozent (August 3,6 Prozent).

Bund:

Aufgrund der Herbstbelegung nahm die Zahl der Arbeitslosen im September um rund 88.000 auf 2,708 Millionen Personen ab. In Westdeutschland waren 1,979 Millionen (5,6 Prozent), in Ostdeutschland 729.464 Personen (8,7 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 6,2 Prozent (August 6,4 Prozent).

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten September 2015 (Agenturbezirke)



Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10

(1.10.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 10 (Moosach) mit, dass die Bürgerversammlung des 10. Stadtbezirks am Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr, in der Aula der Grundschule, Welzenbachstraße 12, 80992 München, stattfindet. Die Lei-



tung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtbezirk
2. Planung Busbetriebshof, neue Wohnungen, Schule und Einzelhandel in Moosach
3. Sachstand Volkshochschulstandort in Moosach
4. Sachstand Meillergelände
5. Geplante Bauvorhaben in Moosach
6. Kaufland und Wochenmarkt
7. Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Baubergerstraße
 - Brieger Straße
8. Unterführung Dachauer Straße
9. Grünzug entlang der S-Bahntrasse Landshuter Allee
10. Neubau Turnhalle der Schule am Amphionpark
11. Renovierung der Schule an der Gerastraße
12. Bezirkssportanlage Ludwigsfelder Straße
13. Neugestaltung der Spielbereiche Amphionpark

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11, und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331



München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber.

RBS ist Kooperationspartner der Messe „Schulbau“

(1.10.2015) Die Messe „Schulbau“, die am Mittwoch, 11. November, und Donnerstag, 12. November, im MVG Museum in der Ständlerstraße 20 stattfindet, greift all jene Themen auf, die beim Bau von Bildungseinrichtungen eine entscheidende Rolle spielen – von der Gestaltung des Außenraums über die technische Gebäudeausstattung bis hin zu pädagogischen Raumkonzepten. Vor dem Hintergrund der städtischen Schulbauoffensive und der daraus resultierenden umfangreichen Investitionen, die der Münchner Stadtrat für Kitas und Schulen beschlossen hat, macht diese Messe für den Bildungsbau erstmals in der Landeshauptstadt Station. Das Referat für Bildung und Sport ist Kooperationspartner des Veranstalters Cubus Medien Verlag Hamburg. Präsentiert werden vorbildliche Architekturkonzepte aus Deutschland und den europäischen Anrainerstaaten, außerdem finden Podiumsdiskussionen und Fachvorträge statt. Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht zur Eröffnung der Messe.

Die Messe „Schulbau“ ist am Mittwoch, 11. November, von 11 bis 19 Uhr geöffnet, am Donnerstag, 12. November, von 11 bis 18 Uhr. Nähere Informationen zum Programm und zur Online-Buchung von Tickets unter www.schulbau-messe.de.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(1.10.2015) Die 258. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 6. Oktober ab 16 Uhr im Sitzungssaal der Lokalbaukommission, Raum 614, Blumenstraße 19, statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Weinstraße 6 – Stadtbezirk 1
Neubau eines Geschäfts- und Bürogebäudes – Wiedervorlage aus der Kommission für Stadtgestaltung vom 27. Januar
2. Christoph-Rapparini-Bogen (Nähe Laimer Unterführung) – Stadtbezirk 9
Neubau eines Bürogebäudes mit Tiefgarage – Vorbescheid



3. Konrad-Celtis-Straße 75-83 – Stadtbezirk 7
Neubau einer Wohnanlage mit Kindertagesstätte und Tiefgarage
4. Oskar-von-Miller-Ring – Stadtbezirk 3
Siemens Headquarter – Wing Skulptur – Kunstobjekt von Daniel Libeskind



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Hermann-von-Siemens Sportpark für die Münchner Bevölkerung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 21.5.2015



Hermann-von-Siemens Sportpark für die Münchner Bevölkerung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 21.5.2015

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 21.5.2015 können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Mit Beschlüssen des Stadtrates und des Plenums vom 12./18.12.2013 wurde das Kommunalreferat ermächtigt, den Siemens-Sportpark für 1 Euro zu erwerben. Wie Sie wissen, hatten unsere Bemühungen zum Abschluss des Geschäfts bisher keinen Erfolg, da der Siemens-Konzern inzwischen nicht mehr bereit ist, sein ursprüngliches Angebot aufrecht zu halten, den Sportpark für einen symbolischen Euro an die Stadt abzugeben.

Selbstverständlich ist es dem Oberbürgermeister und dem Kommunalreferat nach wie vor ein wichtiges und vordringliches Anliegen, die Zukunft des Hermann-von-Siemens Sportparks zu sichern und das Areal für die Öffnung und Nutzung durch die Münchner Bürgerinnen und Bürger zu ertüchtigen.

Das Kommunalreferat arbeitet im Augenblick daran, dem Siemens-Konzern in Kürze ein neues Angebot unterbreiten zu können, unter Berücksichtigung einer dem Areal entsprechenden, angemessenen Wertermittlung.

Sobald neue Erkenntnisse bzw. Ergebnisse vorliegen, werden wir diese dem Stadtrat zur Kenntnis bzw. Entscheidung vorlegen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Schnellbauprogramm für Wohnungssuchende

Antrag Stadträte Marian Offman und Walter Zöllner (CSU-Fraktion)

Weiterführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Dr. Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion)

Übergangsklassen für Flüchtlinge

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman
Stadtrat Walter Zöllner

ANTRAG

01.10.2015

Schnellbauprogramm für Wohnungssuchende

Der Stadtrat möge beschließen:

Es ist zu prüfen, ob unter bestimmten Voraussetzungen Geschosswohnungsbau errichtet werden kann, der aktuell erforderliche Standards unterschreitet. Mit der Standardunterschreitung soll eine schnelle und kostengünstige Bauweise erreicht werden, um zeitnah Wohnraum für die steigende Zahl der Wohnungssuchenden in München schaffen zu können. Für diese Bauvorhaben sollen geeignete Sonderbaugelände innerhalb von Mischgebieten ausgewiesen werden, in welchen reduzierte Standards zulässig sind.

Begründung:

Die Zahl der Wohnungssuchenden wird weiter ansteigen. Für die Unterbringung in Unterkünften für Wohnungssuchende wird derzeit eine Vielzahl von Einrichtungen geschaffen. Die Menschen wohnen dort in Mehrbettzimmern mit gemeinsamen Sanitärräumen. Das Wohnungslosensystem funktioniert nur dann, wenn der Aufenthalt der Menschen dort temporär begrenzt ist. Mit den aktuell geplanten Zahlen für den geförderten Wohnungsbau kann die zu erwartende Wohnungslosigkeit in München nicht gesteuert werden.

Deshalb muss schnell mit unkonventionellen Mitteln sozial geförderter Wohnungsbau und Mietwohnungsbau für Familien, Alleinerziehende, Rentnerhaushalte usw. (höchstens Mietspiegelniveau) forciert werden. Mit Reduzierung der baulichen Auflagen für festgelegte Baugelände und Zeiträume soll eine Verkürzung der Planungs- und Genehmigungszeiten und Stabilisierung der Errichtungskosten erreicht werden. Dies wäre auch dadurch zu bewerkstelligen, dass dort diese Baugelände ausgewiesen werden, wo langfristige Siedlungsmaßnahmen vorgesehen sind und Bauwerke mit reduzierten Standards für eine Lebensdauer von nur 20 oder 30 Jahren errichtet werden.

Reduzierte Standards sind vorstellbar hinsichtlich der ökologischen Kriterien, hinsichtlich der Stellplatzangebote für Kraftfahrzeuge. Angesichts der begrenzten Lebensdauer solcher Bauwerke sollte eine Kostensenkung – auch durch Fertigbauweise – mit der Möglichkeit einer ausreichenden Rendite auch für Kapitalanleger vorstellbar sein.

Marian Offman, Stadtrat

Walter Zöllner, Stadtrat

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Alexander Reissl
Dr. Ingo Mittermaier
Jens Röver

Christian Amlong
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

München, 1.10.2015

Weiterführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG)

Antrag

Dem Stadtrat wird dargestellt, ob und gegebenenfalls wie eine Weiterführung des GVFG ab 2019 geplant ist. Besondere Beachtung soll dabei auch die Fragestellung finden, ob wie bisher nur Neubau-Investitionen gefördert werden oder auch Investitionen für Sanierungen im ÖPNV bezuschusst werden können.

Begründung:

Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) fördert den Bau und Ausbau von Verkehrswegen kommunaler ÖPNV-Vorhaben. Diese Förderung läuft zum Jahr 2019 aus. Im Rahmen des Bund-Länder-Pakets zur Flüchtlingskrise soll laut Presseberichterstattung das Vermittlungsverfahren zu den Regionalisierungsmitteln „so gut wie abgeschlossen“ worden sein. Es gibt das Signal, dass die Mittel des GVFG im Rahmen der Neuregelung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ungekürzt über 2019 hinaus fortgeführt werden sollen.

Ein solches Signal ist elementar für die weiteren Planungen der ÖPNV-Infrastruktur in München. Die Stadt muss sich mit gesicherten Zuschüssen den Herausforderungen des Wachstums stellen können. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang auch die Ausweitung des Anspruchs auf Sanierungsmaßnahmen im ÖPNV. Ein ausschließlicher Blick auf Neubauvorhaben ist angesichts der in die Jahre gekommenen Infrastruktur nicht ausreichend.

gez.

Alexander Reissl
Dr. Ingo Mittermaier
Jens Röver

Christian Amlong
Heide Rieke

Stadtratsmitglieder

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 01.10.2015

Übergangsklassen für Flüchtlinge

Antrag

Die LH München richtet an ihren städtischen Realschulen und Gymnasien Übergangsklassen für Flüchtlinge ein.

Begründung:

Immer mehr Flüchtlinge kommen nach München. Nach Hochrechnung der Regierung von Oberbayern werden in der Landeshauptstadt München bis Ende 2015 etwa 18.900 Unterbringungsplätze bereitzustellen sein, d.h. 488 Flüchtlinge pro Woche.

Unter den Flüchtlingen sind auch viele Familien mit schulpflichtigen Kindern. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, die deutsche Sprache zu lernen und in der Schule mitzukommen, wurden vom Freistaat Übergangsklassen eingeführt - allerdings nur an den Grund- und Mittelschulen. SchülerInnen, die in ihren Heimatländern auf weiterführende Schulen gegangen sind oder die Befähigung für eine weiterführende Schule haben, müssen nun die Mittelschule besuchen.

Es reicht auch nicht aus, einzelne Kinder und Jugendliche in die normalen Klassenverbände zu integrieren. Notwendig sind ganze Übergangsklassen an Realschulen und Mittelschulen. Nicht an jeder, aber nach Bedarf an einigen Schulen. Gerade Kinder aus Ländern, die ziemlich sicher Asyl erhalten. (wie z.B. Syrien), müssen von Anfang an optimal gefördert werden, um sich möglichst schnell in die neue Gesellschaft zu integrieren. Das ist sowohl im Interesse der Flüchtlinge als auch im Interesse der Münchnerinnen und Münchner. Hier die Verantwortung an den Freistaat abzuschieben wird der Aufgabe Münchens als Schulstadt nicht gerecht.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:
Sabine Krieger
Jutta Koller
Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Tram Steinhausen: Baugenehmigung ist da
Pressemitteilung MVG

Avenio-Trambahnen unbefristet zugelassen
Pressemitteilung MVG

Bestellung besiegelt: SWM/MVG kaufen 22 neue Trambahnen vom Typ Avenio bei Siemens
Pressemitteilung MVG

MVG zu „Abgelehnt auf dem Abstellgleis“
Pressemitteilung MVG

Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung oder seelischer Beeinträchtigung im Westend
Pressemitteilung MGS und GWG

Die Ausstellung „Giesing baut“ zeigt ausgewählte Bauprojekte im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing
Pressemitteilung MGS

Entgelterhebung für die Park+Ride-Anlage in Vaterstetten
Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

MVG Information für die Medien

1.10.2015

(teilweise voraus)

Tram Steinhausen: Baugenehmigung ist da

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) freuen sich, dass die Regierung von Oberbayern (ROB) den Bau der Tram Steinhausen genehmigt hat. Der so genannte Planfeststellungsbeschluss vom 25. September 2015 – gleichbedeutend mit einer Baugenehmigung – wurde den SWM als Bauherrin der neuen Straßenbahnlinie gestern Vormittag ausgehändigt. Die Tram Steinhausen kann nun endlich wie geplant realisiert werden. Eigentlich hätte der Bau bereits im Frühjahr 2015 beginnen sollen. Personelle Engpässe bei der ROB hatten das Planfeststellungsverfahren allerdings wider Erwarten verzögert.

Bevor die ersten Bagger anrollen können, warten SWM/MVG nun noch den so genannten Zuwendungsbescheid ab, mit dem die Förderung des Neubauprojekts geregelt wird. Dieser wird ebenfalls von der ROB ausgestellt. Erst nach Vorlage des Zuwendungsbescheids werden die ersten Firmen mit Bauleistungen beauftragt, die dann nach einer Einspruchsfrist von zwölf Arbeitstagen sowie nach Klärung der verkehrsrechtlichen Anordnungen mit dem Bauen beginnen können. Vor diesem Hintergrund gehen SWM/MVG aktuell davon aus, dass im November erste Bauarbeiten möglich sind. Geplant sind heuer vor allem Erdarbeiten im Bereich der Truderinger Straße. Ferner sollen erste Fahrleitungsfundamente gesetzt und weitere Leitungsverlegungen durchgeführt werden. Gleisbauarbeiten sollen ab März 2016 stattfinden. Die verlängerte Linie 25 bis zum S-Bahnhof Berg am Laim soll spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 in Betrieb gehen.

MVG-Chef Herbert König: „Wir setzen jetzt alles daran, den Bau so schnell wie möglich abzuwickeln. Vielleicht unterstützt uns ja auch Petrus mit einem späten und kurzen Winter! Jedenfalls wage ich jetzt die Prognose,

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

dass diese sinnvolle und wichtige Erweiterung unseres Tramnetzes im Jahre 2016 in Betrieb gehen kann – nur beim Monat halte ich mich vorläufig noch zurück.“

(teilweise voraus)

Avenio-Trambahnen unbefristet zugelassen

Die Technische Aufsichtsbehörde (TAB) bei der Regierung von Oberbayern (ROB) hat für die acht Trambahnen vom Typ Avenio gestern die endgültige und unbefristete Zulassung erteilt. Damit ist der weitere Einsatz dieser acht Züge ab 1. Oktober gesichert. Am gestrigen 30. September lief die derzeit vorhandene vorläufige Betriebsgenehmigung aus.

MVG Information für die Medien

1.10.2015

Bestellung besiegelt: SWM/MVG kaufen 22 neue Trambahnen vom Typ Avenio bei Siemens

Das ist der Einstieg in das größte Trambahn-Beschaffungsprogramm, das es in den letzten Jahrzehnten in München gab: SWM/MVG haben jetzt 22 neue Tramzüge vom Typ Avenio fest bei Siemens bestellt. Der Münchner Konzern hatte sich mit seinem Angebot bei einer europaweiten Ausschreibung durchgesetzt. Nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von zehn Tagen, in der unterlegene Anbieter die Entscheidung prüfen und ggf. Einspruch einlegen konnten, erteilten SWM/MVG Siemens nun offiziell den Auftrag. Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Herbert König, SWM Geschäftsführer Verkehr und MVG-Chef, überreichten die Bestellung im Straßenbahn-Betriebshof an der Einsteinstraße an Sandra Gott-Karlbauer, Fahrzeugchefin für den Nahverkehr bei Siemens, und Christoph Klaes, Leiter des Siemens-Straßenbahngeschäfts.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Christoph Klaes, Herbert König, Sandra Gott-Karlbauer und Dr. Florian Bieberbach (v.l.n.r.) bei der Übergabe der Bestellung im Betriebshof der MVG vor einem der acht Avenios aus dem bestehenden Wagenpark.

Der Auftrag umfasst zunächst 22 neue Züge vom Siemens-Typ Avenio, und zwar je 9 zweiteilige und 9 dreiteilige sowie 4 vierteilige Züge. Die zwei- und dreiteiligen Züge werden dann werktags zu 9 so genannten Doppeltraktionszügen mit insgesamt 260 Plätzen gekoppelt – mit rund 48

MVG Information für die Medien

Metern die längsten bisher in München eingesetzten Trambahnen (vgl. MVG-Pressemitteilung vom 15. September 2015). Auslieferungsbeginn ist Mitte 2017. Ferner wurden mit Siemens drei Optionslose mit insgesamt bis zu 124 Einheiten vereinbart. Sie enthalten optional zweiteilige, dreiteilige, vierteilige und fünfteilige Züge, die in den Jahren 2018 bis 2028 geliefert werden sollen.

„Das ist ein guter Tag für die Münchner Trambahn“, sagte MVG-Chef Herbert König bei der Übergabe der Bestellung an Siemens. „Die neuen Doppeltraktionszüge werden für Entlastung auf den Linien 20/21 sorgen und dort einen Teil der heute eingesetzten Großraumwagen vom Typ R 3.3 und Variobahn ablösen. Diese wollen wir dann zusammen mit den vier neuen vierteiligen Avenios auf den ebenfalls hoch belasteten Linien 16 und 17 einsetzen, um dort die Kapazität zu erhöhen. Insgesamt bieten wir unseren Fahrgästen mit den neuen Zügen mehr als 1.000 zusätzliche Plätze. Gleichzeitig flexibilisieren wir mit den Doppeltraktionen unseren Wagenpark: So kann etwa in Ferienzeiten mit kürzeren Zügen gefahren werden, was Energie spart. Doppel- oder Mehrfachtraktionen haben sich aus diesen Gründen bereits in vielen deutschen Straßenbahnbetrieben bewährt.“

„Wir freuen uns über diesen neuen Auftrag aus München. Unsere Avenio-Straßenbahnen haben sich in München bei den Fahrgästen und den Fahrern bewährt. Das ist mit Blick auf das anspruchsvolle Münchner Netz eine besondere Auszeichnung“, ergänzte Sandra Gott-Karlbauer, Chefin des Geschäfts mit Nahverkehrsfahrzeugen bei Siemens.

Das Auftragsvolumen für die 22 Trambahnen liegt einschließlich diverser Reserve- und Beistellteile wie z. B. Fahrkartenautomaten bei rund 70 Millionen Euro. Das Gesamtvolumen der Optionslose beträgt bis zu rund 300 Millionen Euro.

Hinweis: Das Foto steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

MVG Information für die Medien

1.10.2015

MVG zu „Abgelehnt auf dem Abstellgleis“

Der Artikel „Abgelehnt auf dem Abstellgleis“ in der heutigen SZ bedarf seitens der MVG einiger Klarstellungen:

- Fahrzeugausfälle durch Serienschäden, wie aktuell der Kupplungsschaden, sind Gott sei Dank selten. Wenn davon eine ganze Serie betroffen ist, nützt es auch nichts, wenn davon mehr Fahrzeuge beschafft wurden, weil dann eben auch mehr ausfallen.
- Generell bemisst sich die Reservehaltung auch bei der MVG nach den vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hierfür aus den langjährigen Erfahrungen aller Verkehrsbetriebe erarbeiteten Richtwerten. Bei der U-Bahn hält die MVG sogar eine noch größere Reserve vor wegen des Zusatzbedarfs beim Oktoberfest und einzelnen Großmessen. Einen Serienschaden ausgerechnet während des Oktoberfestes gab es noch nie, das ist schlicht besonderes Pech. Im aktuellen Fall arbeitet die MVG in Sonderschichten an der Überprüfung der sechs vorsorglich aus dem Betrieb genommenen C1-Züge. Drei davon sind bereits wieder im Einsatz, der vierte folgt in Kürze. Die U7 war heute früh wieder wie gewohnt unterwegs. Der Montagefehler ist im Übrigen von einer externen Firma, nicht von MVG-Mitarbeitern, zu verantworten.
- Grundsätzlich sollte die Reserve möglichst exakt auf den erforderlichen Bedarf kalkuliert sein. Eine zu hohe Reservebeschaffung würde zu zusätzlichen und unnötigen Fahrpreiserhöhungen führen, denn die Kunden müssen über ihre Fahrpreise natürlich auch die Kosten dieser zusätzlichen Fahrzeuge bezahlen. Gleiches gilt für die Kosten, die für das Vorhalten überzähliger ausrangierter Züge entstünden. Im Übrigen ist im Münchner Netz gar kein Platz, um zusätzliche Reservezüge bedarfsgerecht im Stand-by zu halten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

- Richtig ist, dass die verzögerte Zulassung der 21 neuen C2-Züge durch die Technische Aufsichtsbehörde (TAB) die Situation erschwert. Denn dies hat unter anderem auch zur Folge, dass ältere Züge länger in Betrieb bleiben und dafür nochmals überholt werden müssen, was entsprechende zusätzliche Werkstattaufenthalte bedeutet – und damit eine etwas geringe Verfügbarkeit dieser Fahrzeuge gegenüber dem Regelbetrieb. Unzutreffend ist aber die in der SZ schon mehrfach wiedergegebene Vermutung, ein „zerrüttetes Verhältnis“ zwischen Zulassungsbehörde und MVG sei die Ursache der extrem langen Zulassungsprozesse. Die Ursache ist schlicht, dass von der Münchner Behörde diverse neue und zusätzliche Nachweise von Hersteller und MVG gefordert werden, deren Klärung und Erstellung jeweils, zum Teil unter Einschaltung von externen Sachverständigen, Gutachtern und Fachfirmen, entsprechend viel Zeit kostet.

Presseinformation vom 1. Oktober 2015

Download Text und Bilder
unter: www.gwg-muenchen.de/presse



Ansprechpartner:
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
Michael.schmitt@gwg-muenchen.de

Betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung oder seelischer Beeinträchtigung im Westend

Die GWG München vermietet im Auftrag der MGS zwei
Wohngemeinschaften an die Lebenshilfe München

Ab 1. Oktober 2015 betreut die Lebenshilfe München in der Landsberger Straße 55 zwei Wohngemeinschaften für Personen mit geistiger Behinderung oder seelischer Beeinträchtigung. Ziel ist es, die Bewohner darin zu unterstützen, ihren Fähigkeiten entsprechend, selbstständig zu leben. Das Gebäude ist Teil des Treuhandvermögens der MGS und wird von der GWG München verwaltet.

Ein eigenes Zimmer plus Gemeinschaftsküche

Am 1. Oktober 2015 beziehen die ersten Bewohner die beiden Wohngemeinschaften in der Landesberger Straße 55 im Stadtteil Westend. Die zentrale Lage in Nähe zum Karlsplatz/Stachus sorgt dafür, dass die Mieterinnen und Mieter von Anfang an in das soziale Leben der Stadt integriert sind.

Insgesamt bieten die beiden Wohngemeinschaften zusammen Platz für 16 Personen. Jeder Bewohner erhält ein eigenes Zimmer als Rückzugsort. Darüber hinaus gibt es in den rund 270-m²-großen Wohngemeinschaften jeweils eine weitläufige Küche mit Loggia für gemeinsame Aktivitäten, zwei Bäder und drei Toiletten.

Die Wohngemeinschaften bieten – je nach Bedarf – dauerhaft oder vorübergehend ein Zuhause

Die Wohngemeinschaften richten sich an Erwachsene, die zeitweise oder dauerhaft Unterstützung bei der Lebensführung benötigen, aber nicht auf eine stationäre bzw. teilstationäre Behandlung in einem Krankenhaus angewiesen sind. Menschen, die nach ihrer stationären Behandlung, wieder in den Alltag integriert werden sollen, sind ebenfalls willkommen.

Mit psychosozialer Unterstützung durch den Alltag

Die Betreuer der Lebenshilfe München begleiten die Bewohner durch den Alltag und unterstützen diese entsprechend ihrer individuellen Wünsche und Fähigkeiten nach dem Leitsatz „so viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich“. Denn die Personen sollen weitgehend eigenständig leben.

Beispielsweise assistieren die Fachkräfte bei der Haushaltsführung oder der Freizeitgestaltung. Sie bieten Gespräche bei psychosozialen Problemen, helfen soziale Kontakte aufzubauen und unterstützen bei finanziellen Fragen.

Die Lebenshilfe München:

Wohngemeinschaften sind ein wichtiger Beitrag zur Inklusion

„Für die Lebenshilfe München ist die ambulant betreute Wohngemeinschaft, wie sie jetzt in der Landsberger Straße realisiert wird, der richtige Schritt“, erklärt Peter Puhlmann, Geschäftsführer der Lebenshilfe München. Denn damit wird eine Lücke im „Gesamtkonzept Wohnen“ geschlossen. Zu diesem Konzept des Vereins zählen elf Wohnstätten und vermehrt auch die ambulante Betreuung von Wohngemeinschaften in Stadt und Landkreis München. „Wir blicken im stationären Wohnen auf eine fast 40-jährige und im ambulant betreuten Wohnen auf eine achtjährige Erfahrung zurück. Die Forderung 'ambulant vor stationär' ist ein wichtiger Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung“, erklärt Peter Puhlmann weiter.

MGS

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist ein Tochterunternehmen der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, die sich zu 100 % im Besitz der Landeshauptstadt München befindet. Die MGS ist der Sanierungsträger und Treuhänder der Landeshauptstadt München. Die MGS erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung sowie der Umsetzung komplexer innenstädtischer Bauprojekte.

Die GWG München

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 27.000 Mietwohnungen und knapp 600 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

München, den 29.09.2015

Pressemitteilung

Die Ausstellung ‚Giesing baut‘ zeigt ausgewählte Bauprojekte im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing. Vom 20. bis 24. Oktober 2015 im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof. Eintritt frei.

Die Ausstellung gibt Einblicke und Ausblicke in die Hintergründe und Perspektiven ausgewählter Bauprojekte der Sozialen Stadt Giesing. Sie beleuchtet die Geschichte und die Zukunft von Gebäuden bzw. Standorten sowie deren Bedeutung für den Stadtteil und seine Menschen. Die ausgestellten Projekte sind vielfältig. Sie reichen vom ehemaligen „Agfa-Gelände“ über Hinterhofsanierung bis hin zu Nachverdichtung und Lärmschutz mit dem EUROPAN-Wettbewerb.

20. bis 24. Oktober 2015
Geöffnet täglich 14.00-19.00 Uhr
Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
Giesinger Bahnhofplatz 1

Eintritt für alle Angebote kostenlos.
Für Schulklassen sind individuelle Führungen möglich.



Ein vielfältiges Rahmenprogramm ermöglicht den Austausch mit Projektbeteiligten, Vertreter/innen der Lokalpolitik und Stadtverwaltung, mit Stadtteil- und Planungsexperten sowie dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing.

Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr – Vernissage

Sara Sepehri Shakib, Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
Carmen Dullinger-Oßwald, BA 17 Obergiesing-Fasangarten
Ulrike Klar, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Dr. Hubert Schmid, Regierung von Oberbayern
Ulf Millauer, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr – Filmvorführung und Diskussion

‚Zeitenwende in Giesing‘ ("Agfa-Gelände") und ‚Perspektive TeLa 64‘ ("Hertie") mit Diskussionsrunde zu Wohnungs- und Gewerbebau in Giesing mit Filmemachern, Projektbeteiligten und Stadtteilakteuren

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr – Vortrag

‚Die baugeschichtliche Entwicklung Obergiesings im 19. und 20. Jahrhundert‘
Dr. Willibald Karl, Stadthistoriker

Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr – Podiumsdiskussion

European ‚Adaptable City‘ – Europa schaut nach Giesing – Wettbewerb EUROPAN 12 ‚Adaptable City‘
Ulrike Poeverlein, EUROPAN Deutschland e.V.

Ulrike Klar, Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Susanne Albert und Svenja Kraus, GEWOFAG Holding GmbH

Samstag, 24. Oktober, 14 Uhr – Fahrradtour

‚Giesing baut!‘ - vom Agfa-Gelände zur Feldmüllersiedlung

Anna Canins, Quartiersmanagement Giesing und Dr. Michael Hohenester, Stadtsanierungsexperte.

Abfahrt vom Giesinger Bahnhof – bei Bedarf wird Rikschatransfer angeboten. Wir bitten um Anmeldung bis zum 8. Oktober im Stadteilladen Giesing, Tel. 089 / 46 13 49 99 oder info@stadteilladen-giesing.de

Ein Projekt der Sozialen Stadt Giesing – vertreten durch das Quartiersmanagement der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) – in Kooperation mit dem Kulturzentrum Giesinger Bahnhof und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Mit freundlichen Grüßen

Anna Canins
Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing



Gemeinde Vaterstetten



www.parkundride.de

Entgelterhebung für die Park+Ride-Anlage in Vaterstetten

Ab dem 1. Oktober 2015 ist die Nutzung des Park+Ride-Parkhauses in Vaterstetten entgeltpflichtig.

Vaterstetten/München, 01.10.2015 – Die Nutzung der 122 P+R Stellplätze am S-Bahnhof Vaterstetten ist ab 1. Oktober 2015 kostenpflichtig. Die Entscheidung hierüber hat der Gemeinderat von Vaterstetten bereits am 16.04.2015 getroffen. Die Autofahrer werden damit direkt an den Unterhaltskosten des P+R-Parkhauses beteiligt, welche bisher die Gemeinde Vaterstetten und damit deren Bürgerinnen und Bürger allein getragen haben. Die Art der Entgelterhebung mittels Parkscheinautomaten schließt an das bewährte System an, wie es bereits auf den P+R Anlagen in München, Grafing-Bahnhof, Petershausen, Hallbergmoos, Garching und Unterföhring im Einsatz ist.

Die praktische Umsetzung der Entgelterhebung und auch die weitergehende Kontrolle der Einhaltung der Parkordnung erfolgt durch die P+R Park & Ride GmbH aus München im Auftrag der Gemeinde Vaterstetten. Bei der P+R Park & Ride GmbH handelt es sich um ein 100%iges Tochterunternehmen der Landeshauptstadt München.

Das Parkhaus wurde mit einem Videokontrollsystem und einer Service Ruf-Sprechstelle ausgestattet. Für Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH, sind Sicherheit und Kundenorientierung wesentliche Merkmale des Angebots: „Mit den neuen technischen Einrichtungen soll das Sicherheitsgefühl der Kundinnen und Kunden erhöht werden. Dazu besteht künftig für Informationen und Hilfe eine direkte Verbindung zur 24 Stunden besetzten Leitstelle der P+R Park & Ride GmbH.“

Die Garage steht allen Benutzern der öffentlichen Verkehrsmittel rund um die Uhr zur Verfügung und wird in das System der P+R Entgelterhebung integriert. Der Tagesparkpreis beträgt einen Euro, die Parktickets können an einem der vier Parkscheinautomaten auf der Anlage erworben werden. Für

regelmäßige Kunden besteht die Möglichkeit, Dauerprodukte wie Zehnerkarten (acht Euro), Monatskarten (9,50 Euro) und Jahresparkkarten (95 Euro) zu erwerben. Zehnerkarten und Monatskarten können in München in den MVG-Kundencentern am Hauptbahnhof und am Marienplatz sowie am Bahnkiosk vor Ort gekauft werden. In der Anfangszeit kann der Verkauf der Tickets wegen laufender Umbauarbeiten leider nicht über den Kiosk erfolgen. Vorübergehend bietet die Gemeinde Vaterstetten daher zusätzlich einen Verkauf im Rathaus an.

Jahresparkkarten sind an die Jahresfahrkarte der öffentlichen Verkehrsmittel gebunden und nur über die Vertreiber der Fahrkarte (MVG oder DB) erhältlich. Nähere Informationen hierzu können der Internetseite: www.parkundride.de/erwerb_parktickets entnommen werden.

Für die Anfangszeit der Entgelterhebung bieten die Gemeinde Vaterstetten und die P+R Park & Ride GmbH einen speziellen Kundenservice an: In den ersten Tagen sind Mitarbeiter verstärkt als Ansprechpartner vor Ort. Auch hier können Zehner- und Monatskarten erworben werden.

Die Kundinnen und Kunden müssen ihre Parktickets gut lesbar am Armaturenbrett auslegen. Es werden regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Parkentgelte tragen einen Teil zur Deckung der Kosten des laufenden Betriebs und des Unterhalts der Anlage bei. Das verbleibende Defizit trägt die Gemeinde Vaterstetten, die damit das Umsteigen auf den öffentlichen Personennahverkehr finanziell unterstützt.

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München für den Bereich Parken. In seinem Kerngeschäftsfeld Park-and-Ride betreut das 1992 gegründete Unternehmen in München und vor den Toren der Stadt mehr als 12.000 Pkw-Stellplätze und unterstützt damit umweltfreundliche Mobilität im Übergang von der Straße auf die Schiene. Dem bequemen Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel dient auch der Betrieb von sechs Fahrradparkhäusern und von Fahrradstellplätzen an zahlreichen Schnellbahnhöfen. Weitere Aufgabenfelder sind der Betrieb von fünf Anwohnergaragen der Stadt München, darunter der bundesweit bisher einzigartigen automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße sowie das Management der beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost. Das jüngste Geschäftsfeld bildet der Betrieb von vier City Parkanlagen mit über 1.000 Stellplätzen im Stadtgebiet München.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Sabine Remling
Gemeinde Vaterstetten

Tel. (08106) 383-205
Fax (08106) 383-8205
E-Mail: sabine.remling@vaterstetten.de

Julia T. Bothe
Pressesprecherin
P+R Park & Ride GmbH

Tel. (089) 32 46 47-17
Fax (089) 32 46 47-20
E-Mail: j.bothe@parkundride.de